



Neuroleptika vermeiden schwere Nebenwirkungen bei Schizophreniepatienten. In Deutschland werden die Medikamente kaum eingesetzt.

Ein Beispiel ist die Indikation Alzheimer: Nur zwölf Prozent der in Frage kommenden Patienten würden mit innovativen Acetylcholinesterase-Hemmer-Präparaten behandelt, mit denen die Einweisung in ein teures Pflegeheim hinausgezögert werden könne. Erhebliche Versorgungsdefizite dokumentiert der Report zum Beispiel auch bei Schizophreniepatienten. **Siehe auch Seiten 2 und 8**

Helferinnen können die Angst nehmen

Neu-Isenburg (eb). Manche Patienten leiden unter der Angst vor dem Arztbesuch. Ein professionelles Praxisteam entwickelt deshalb Strategien, um den Patienten diese Furcht zu nehmen, meint Theresia Wölker, Kolumnistin der „Ärzte Zeitung“.

Zuvorkommenheit, Einfühlungsvermögen und Herzlichkeit zeichnen

jede Arzthelferin aus und sind beim Umgang mit ängstlichen Patienten besonders gefragt. In dem die Furcht vor einer Untersuchung ernstgenommen, die nötigen Behandlungsschritte verständlich erklärt und Rückfragen freundlich beantwortet werden, können die Helferinnen den Patienten die Angst nehmen. **Siehe Seite 18**

Wie Hühner eine Empfängnis verhüten

Die besondere Art der Kontraktion ist jetzt bei Haushühnern entdeckt worden. Gefällt dem Weibchen ein Hahn, der sie zum Koitus bringt, dann scheidet sie sein Sperma einfach wieder aus.

Hühner benötigen Hühner oft nach dem Koitus, wie Dr. Tommaso Iacozzi von der Universität Sheffield in England berichtet, der lebende Hühner zwei Jahre lang weils im Frühling beobachtet hat (Nature 405, 2000, 788). Die Hühner versuchten zwar, sich von den stärksten und in der Gruppe dominantesten Hähnen zu lassen. Sie forderten diese zum Geschlechtsakt auf, aber sie wehrten sich gegen die Chancen subdominanter Hähne, berichtet der Forscher. Doch auch die schwächeren Männchen seien stark genug, um die Hühner gegen ihren Willen zu begatten. Je geringer der soziale Status des Hahns war, desto öfter habe das Huhn jedoch dessen Sperma einfach wieder aus ihrer Vagina gedrückt. (eis)

Sozialgericht Freiburg schützt Arzt vor Honorarrückforderung der KV Südbaden

Allgemeiner Vorbehalt in Abrechnung ist unwirksam

Neu-Isenburg (cag). Kassenärztliche Vereinigungen dürfen Honorarabrechnungen nicht unter allgemeinen Vorbehalt stellen. Das hat das Sozialgericht Freiburg entschieden.

Ein Internist klagte gegen die Rückforderung von mehr als 36.000 DM Honorar für die Quartale I und II/1996. Die KV Südbaden hatte „wegen der umfangreichen EBM-Regelungen, deren Rechtswirksamkeit umstritten ist, ... die gesamte Abrechnung unter Vorbehalt gestellt“.

Damit wollte sich die KV Ansprüche gegen Vertragsärzte sichern unter

anderem für den Fall, daß die Mitte 1996 beschlossene rückwirkende Budgetierung von Gesprächsleistungen rechtswidrig wäre.

Im September 1997 kippte das Bundessozialgericht diese Budgetierung. Die Honoraransprüche wurden neu berechnet; in Südbaden waren zirka 18 Millionen DM für die beiden ersten Quartale 1996 zwischen Vertragsärzten umzuverteilen.

Der Internist gehörte zu den Verlierern der Neuberechnung. Die KV lehnte seinen Widerspruch gegen den Honorarbescheid und die Rückforde-

rung ab. Das Sozialgericht Freiburg aber gab der Klage des Arztes statt.

Das Gericht habe den Vorbehalt als zu unbestimmt moniert, sagte der Anwalt des Arztes, Dr. iur. Martin Stellpflug aus der Berliner Kanzlei Dierks & Bohle, der „Ärzte Zeitung“. Vor allem habe in der Klausel jeder Hinweis darauf gefehlt, in welchen Fällen der Arzt Konsequenzen aus dem Vorbehalt zu erwarten habe.

Die schriftliche Urteilsbegründung steht noch aus. Stellpflug erwartet, daß die KV Berufung einlegen wird.

Urteil vom 21. Juni 2000, Az.: S 1 KA 2480/99

Lesen Sie heute

Spenderaktion 6
Das Universitätsklinikum Benjamin Franklin in Berlin wirbt um Knochenmarkspender.

Alles beim Alten in NRW 6
Wolfgang Clement setzt auch in Zukunft auf Gesundheitsministerin Birgit Fischer.

Sklerodermie 12
Durch eine Behandlung mit dem Schwangerschaftshormon Relaxin nimmt die Hautdicke deutlich ab.

Weichteilinfektionen 14
Chinolone sind bei Bißverletzungen die Präparate der ersten Wahl, sagt Dr. Heike Baum aus Heidelberg.

Pollenflug 12

ÄRZTE ZEITUNG
 Telefon (0 61 02) 50 60
 Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
 Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
 Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
 Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
 E-mail: info@aerztezeitung.de
<http://www.aerztezeitung.de>

Typ-2-Diabetes 15
Mit Glitazonen können Patienten mit Typ-2-Diabetes oft auf die Insulininjektion verzichten.

Praxisorganisation 19
Jeder Arzt braucht eine individuelle Praxiskonzeption, in der alle organisatorischen Fragen geregelt werden.

Särge zum Falten 24
Auf einer Messe für Bestatter in Düsseldorf werden neue Trends im Bestattungswesen vorgestellt.

Ältere besonders gefährdet

Jetzt ist Hochsaison für Mykosen und Herpesinfektionen



Neu-Isenburg (ple). Sommerzeit bedeutet auch Hochsaison für Pilz- und Herpes-Infektionen. Zum einen begünstigt das Klima die Ausbreitung von Dermatophyten auf der Haut, vor allem bei älteren Menschen. Zum anderen tragen Streßfaktoren wie UV-Strahlen zur Reaktivierung von Herpes-Viren bei, die sich seit der Primärinfektion in Nervenganglien versteckt halten. Inzwischen gibt es eine gute Auswahl an antiviralen und antimykotisch wirkenden Medikamenten, die vor allem topisch, oral oder intravenös verabreicht werden. Einen Überblick über Herpesinfektionen und Pilzerkrankungen finden Sie in der heutigen Folge der Sommerakademie 2000. **Siehe Seiten 10 und 11**

21.3
2689 X